



OUT DES TAGES
 Warum Dominik Mar-
 xer im Play-off-Vier-
 telfinal der NLA aus-
 geschieden ist. 14



LEISTUNG DES TAGES
 Wie Liechtensteins
 Tennis-Nachwuchs
 beim Heililand-Cup
 überzeugte. 14



SIEGER DES TAGES
 Wie Marc Ruhe das
 Swisspower-Cup-Ren-
 nen in Buchs gewonnen
 hat. 15



ABSAGE DES TAGES
 Weshalb Fernando
 Alonso nie mit Schu-
 macher für Ferrari fah-
 ren wird. 16

VOLKSBLATT | NEWS

Assauer löst Alarm aus

FUSSBALL – Rudi Assauer, Manager des Bundesligaklubs Schalke 04, hat auf dem Stuttgarter Flughafen für Alarm gesorgt. Der 60-Jährige hatte nach der 0:3-Niederlage beim VfB Stuttgart unrechtmässig den Notknopf einer Brandschutztür gedrückt. Assauer hatte nach Polizeiangaben offensichtlich den Aufruf für seinen Flieger verpasst und dann versucht, die Brandschutztür zu öffnen. Deshalb wurde am Flughafen ein interner Alarm ausgelöst. Assauer droht nun eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. (id)

Verpflichtende Bluttests

FUSSBALL – In Italien sollen Blutkontrollen nach Fussballspielen Pflicht werden. «Im neuen Kollektivvertrag der italienischen Fussballer werden wir ab 1. Juli die Spieler verpflichten, sich Bluttests zu unterziehen», betonte der Präsident der Spielergewerkschaft AIC, Sergio Campana. In Italien ist derzeit eine lebhaft Debatt über die Dopingtests im Gange, nachdem sich die beiden Milan-Spieler Gennaro Gattuso und Giuseppe Pancaro vor einigen Wochen Blut- und Urinkontrollen verweigert hatten. Derzeit sind keine Strafen für Spieler vorgesehen, die keine Blutabnahme vornehmen lassen. (id)

Anti-Doping-Politik offen legen

DOPING – Die acht führenden Dachverbände des US-Sports (u.a. NBA und NHL) müssen dem amerikanischen Kongress ihre Anti-Doping-Politik offen legen. Die Ligen müssen den Politikern mitteilen, wie viele Tests jedes Jahr durchgeführt werden, auf welche Substanzen getestet wird und welcher Prozentsatz der Tests positiv zurückkam. (id)

Tyson kehrt in den Ring zurück

BOXEN – Der frühere Schwergewichtsweltmeister Mike Tyson kehrt in den Boxing zurück. Nach Auskunft seines Managers wird der 38-Jährige am 11. Juni in Raleigh gegen den Iren Kevin McBride (31) kämpfen. Tyson, mit 38 Millionen Dollar verschuldet, hat seit seiner Niederlage im vergangenen Juli gegen Danny Williams nicht mehr geboxt. (id)

VOLKSBLATT | REKORD

Ex-Skistar siegt in der Wüste



RALLYE – Der frühere Skirennfahrer Luc Alphand (Bild) hat seinen ersten Weltcup-Sieg im Marathon-Rallye-Sport eingefahren. Nach seinem zweiten Platz bei der Rallye Dakar im Jänner holte sich der Franzose im Mitsubishi bei der Rallye Tunesien den Gesamterfolg. «Hier zu gewinnen ist ein ganz anderes Gefühl als auf der Skipiste. Dort fährt man in zwei Minuten zum Sieg, hier hat ein ganzes Team acht Tage lang hart gekämpft», sagte Alphand. (id)

Bayern singt den Blues

Bayern München trotz 3:2-Sieg gegen Chelsea out – Mailänder Derby abgebrochen

MÜNCHEN – Das 100. Champions-League-Spiel der Bayern war gleichzeitig auch das letzte im Münchner Olympiastadion. Der deutsche Rekordmeister gewann zwar das Rückspiel gegen die «Blues» von Chelsea London mit 3:2, er schied jedoch nach dem 2:4 in London aus der Königsklasse aus.

Das Duell in München zwischen Chelsea und Bayern war nur punkto Resultat spannend. Die Londoner führten erst mit 1:0 und schliesslich bis zur 90. Minute mit 2:1, ehe Guerrero (90.) und Scholl (95.) noch zweimal für die Deutschen erfolgreich waren.

Das 3:2 täuscht eine Spannung vor, die in dieser – gegenüber dem Hinspiel deutlich weniger spektakulären – Partie nie bestanden hat. Der 2:2-Ausgleich von Joker José Paolo Guerrero fiel in der 90. Minute, der Siegestreffer von Mehmet Scholl gar erst in den allerletzten Sekunden der Nachspielzeit (95.).

Chelsea steht dank der Treffer von Frank Lampard (30.), der mit einem von Bayern-Pechvogel Lucio unhaltbar abgefälschten 25-m-Schuss ins Netz traf, und Didier Droba (80.) mit etwas Glück zum zweiten Mal in Serie in den Halbfinals der Champions League. Bereits im Hinspiel hatte Lucio das Führungstor von Joe Cole für Kahn unhaltbar abgefälscht. Und Lampard war schon in London mit seinen beiden Treffern zum 2:1 und 3:1 Chelseas Matchwinner gewesen.

Chancen blieben ungenutzt

Die Münchner stellten beim letzten Europacup-Auftritt im 33-jährigen Olympiastadion gezwungenermassen das aktivere Team, sie verpassten es jedoch speziell in der er-



Jubel bei den «Blues», Wut und Enttäuschung bei den Bayern: Frank Lampard (links) und Oliver Kahn.

sten Halbzeit, ihre guten Möglichkeiten zur wichtigen frühen Führung umzumünzen. Michael Ballack (4./41.), der von seiner Verletzung genesene Claudio Pizarro (5.) oder Bastian Schweinsteiger (18./33.) hätten den Gastgeber im ersten Durchgang in Führung schiessen müssen.

Mailänder Derby endet mit Eklat

Das Mailänder Derby auf europäischer Bühne endete mit einem Eklat. Nachdem Inter-Fans unzählige Petarden auf den Rasen geworfen hatten, wurde die Partie nach 74 Minuten abgebrochen. Milan, das bereits das Hinspiel 2:0 gewonnen

hatte, führte zu diesem Zeitpunkt 1:0 (Schewtschenko/30.).

Auch wenn die Offizialisierung noch aussteht, dürfte ausser Zweifel sein, dass sich Milan nach diesem skandalösen Ende eines von der ganzen Stadt und vom halben Land herbeigesehten Showdowns für die Halbfinals der Champions League qualifiziert hat. Für Inter dagegen ist dieser Abbruch ein weiterer Tiefpunkt einer mit Alpträumen durchsetzten jüngeren Derby-Historie (es war das zehnte sieglose Duell gegen Milan in Folge). Ein Ende mit Schrecken für die Interisti, das noch ein langes juristisches Nachspiel und drastische Sanktio-

nen der UEFA nach sich ziehen wird.

Juve setzt auf Lieblings-Resultat

Juventus Turin will heute Abend gegen Liverpool mit seinem Lieblings-Resultat den Halbfinal-Einzug perfekt machen. Fünf der sechs Gruppenspiele in der Königsklasse haben die Italiener diese Saison mit 1:0 gewonnen. Das 1:0 würde nach der 1:2-Niederlage vor Wochenfrist an der Anfield Road zur sechsten Halbfinal-Qualifikation genügen. Viel Spannung verspricht auch das Rückspiel zwischen dem PSV Eindhoven und Lyon. Das Hinspiel endete 1:1. (si)

Urteil mit Sprengkraft

EU-Gericht öffnet das Tor für ausländische Spieler

LUXEMBURG – Der europäische Fussball steht vor einem dramatischen Umbruch. Seit gestern müssen Profikicker aus Russland wie EU-Bürger behandelt werden. Doch das EuGH-Urteil birgt Sprengkraft: Bald könnten alle Beschränkungen für Nicht-EU-Spieler Geschichte sein.

Der EuGH in Luxemburg gab gestern einer Klage des russischen Fussballprofis Igor Simutenkow statt, der sich auf ein zwischen der EU und Russland geschlossenes Partnerschaftsabkommen berufen hatte. Unter Hinweis auf dieses Abkommen hatte Simutenkow gegen eine Regelung des spanischen Fussballverbandes geklagt, wonach Spieler aus Nicht-EU-Län-

dern nur begrenzt aufgestellt werden dürfen. Diese Regelung widerspreche dem Diskriminierungsverbot, das in dem Abkommen explizit enthalten sei, so das EU-Gericht in seiner Urteilsbegründung. Daher seien Spieler aus Russland genauso zu behandeln wie Kicker aus den EU-Staaten. Das gestrige Urteil könnte zudem weitere Sprengkraft entfalten, denn die EU hat ähnliche Vereinbarungen mit vielen anderen Staaten unterzeichnet.

Schweiz: Keine Auswirkungen

So gibt es unter anderem Verträge mit 77 Entwicklungsländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks. Sollten Spieler aus diesen Ländern vergleichbare Klagen anstrengen, könnte dies den europä-

schen Fussball ähnlich verändern wie das Bosman-Urteil aus dem Jahr 1995.

Edmond Isoz, der Direktor der Swiss Football League, erklärte auf Anfrage, dass er keine kurzfristigen Auswirkungen in der Schweiz befürchte: «Mittelfristig werden wir uns aber auch in dieser Beziehung Überlegungen machen müssen.» Die Schweizer Super-League- und Challenge-League-Klubs können eine unbeschränkte Anzahl Nicht-EU-Ausländer verpflichten. Allerdings dürfen nur 7 Spieler (ChL 5) auf dem Matchblatt und 5 (3) gleichzeitig auf dem Feld stehen. EU-Ausländer sind den Schweizern gleichgestellt. Das Reglement stützt sich auf das Bosman-Urteil. (id/si)

